

Euro Journal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald



- Historische Gärten in Oberösterreich
- 150 Jahre Kurpark Bad Hall
- Forum Hall: Blumen, die nicht welken
- Buch: Adalbert Stifter und der Schulbau

150 JAHRE KURPARK BAD HALL



Die Stadt Bad Hall bewegt sich in ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung steil nach oben. Neben dem traditionellen Kurort hat sich Bad Hall zum Zielpunkt für Tagestouristen und vor allem zu einem Einkaufszentrum entwickelt.

Wir arbeiten fest daran neue Impulse für die wirtschaftliche, kulturelle und touristische Entwicklung unserer jungen Stadt zu setzen. Das Wichtigste unserer Stadt sind deren Bewohner, die das Image unseres liebens- und lobenswerten Bad Hall ausmachen. Ein besonderes Anliegen ist daher die Erhaltung unseres Ortsbildes und die Erhaltung unserer Tradition. Leistung und Fortschritt soll auch das Leitmotiv für die künftige Entwicklung unserer Stadt sein.

Bad Hall blickt auf eine mehr als 2000-jährige, der Kurpark auf eine etwa 150-jährige Geschichte zurück. Jetzt ist eine der schönsten Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte möglich. Die Landesgartenschau „Ein Park blüht auf“ hinterlässt faszinierende Eindrücke. Unterschiedlichste Themengärten und farbige Blumenarrangements werden auf 27 ha präsentiert. Sie sind Sinnbild der wieder erwachten Natur und des wieder erwachten Kurparks. Mit der Landesgartenschau 2005 blüht Bad Hall in all seinen Fassetten auf und ist zum Mittelpunkt unserer Region geworden.

Eine große Leistungsbereitschaft, hohe Vertrauenskultur, Weltoffenheit und Toleranz machen aus Bad Hall eine starke Stadt – eine starke Stadt im Herzen des Alpenvorlandes, als Mittelpunkt im oberösterreichischen Zentralraum, die mit höchster Lebensqualität und den vielfältigsten Möglichkeiten für Freizeit, Kultur, Kur und Gesundheit aufwarten kann.

Johann Grasl
Bürgermeister

AutorInnen:

DI Barbara Bacher, Linz

HR Dipl.-Ing. Hans-Peter Jeschke, Linz

Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz

Dr. Lothar Schultes, Linz

Mag. Markus Habsburg Lothringen, Bad Ischl

Mag. Katharina Ulbrich, Waldkirchen

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 2/2005
Preis: Euro 4,-
Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der
Mühlviertler Heimatblätter

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur-
und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,-
inklusive Porto

Bankverbindung: Oö. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung: Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia
Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14,
A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unangeforderte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: Adalbert Stifter. Baumstamm. 1833–
1835. Foto: Adalbert Stifter-Haus, Linz

Inhalt

Historische Gärten in Oberösterreich

Strategien für Schutz, Erhaltung und Pflege im Rahmen der örtlichen Raumordnung und strategischen Umweltverträglichkeitsprüfung. S. 4

Bestandsaufnahme der historischen Gärten in Österreich

In den Jahren 1984 bis 1990 nahm Eva Berger mit einem Team der TU Wien eine Inventarisierung der historischen Gärten in Österreich vor. S. 8

Parks sind Geschichtenerzähler ...

... sie sind Spiegel philosophischer Ideen und gesellschaftlicher Ordnungsvorstellungen. S. 10

150 Jahre Kurpark Bad Hall

Das Konzept für einen Landschaftsgarten sieht anders aus als etwa jenes für einen Barockgarten. Jedes Zeitalter schuf sich seine eigene Form von Gärten. S. 13

Adalbert Stifter besuchte Pfarrkirchen und Hall in den Jahren 1829, 1832 und 1845

Hier malte er ein kleines Ölbild mit dem Titel "Kirche und Pfarrhof von Pfarrkirchen". S. 14

Josef Runkel

Der Planer des Landschaftsgartens in Bad Hall. S. 14

Blumen in der Malerei

Die Oö. Landesmuseen verfügen über reiche Bestände an Bildern des Wiener Biedermeier. S. 16

Eine Parkanlage in Bad Ischl

... es war einmal ... es ist noch nicht ... es ist nicht mehr?

1853 war das 30. Jahr der Kuren in Ischl und das kleine Städtlein war schon manchen Ansprüchen der höheren Gesellschaft gegenübergestellt. S. 18



Ich wohne gern
um Häuser anspruchsvoller ...

HYPO
OBERÖSTERREICH

www.hypo.at/wohnbau

Es liegt nicht am Geld. Es liegt an der Bank.

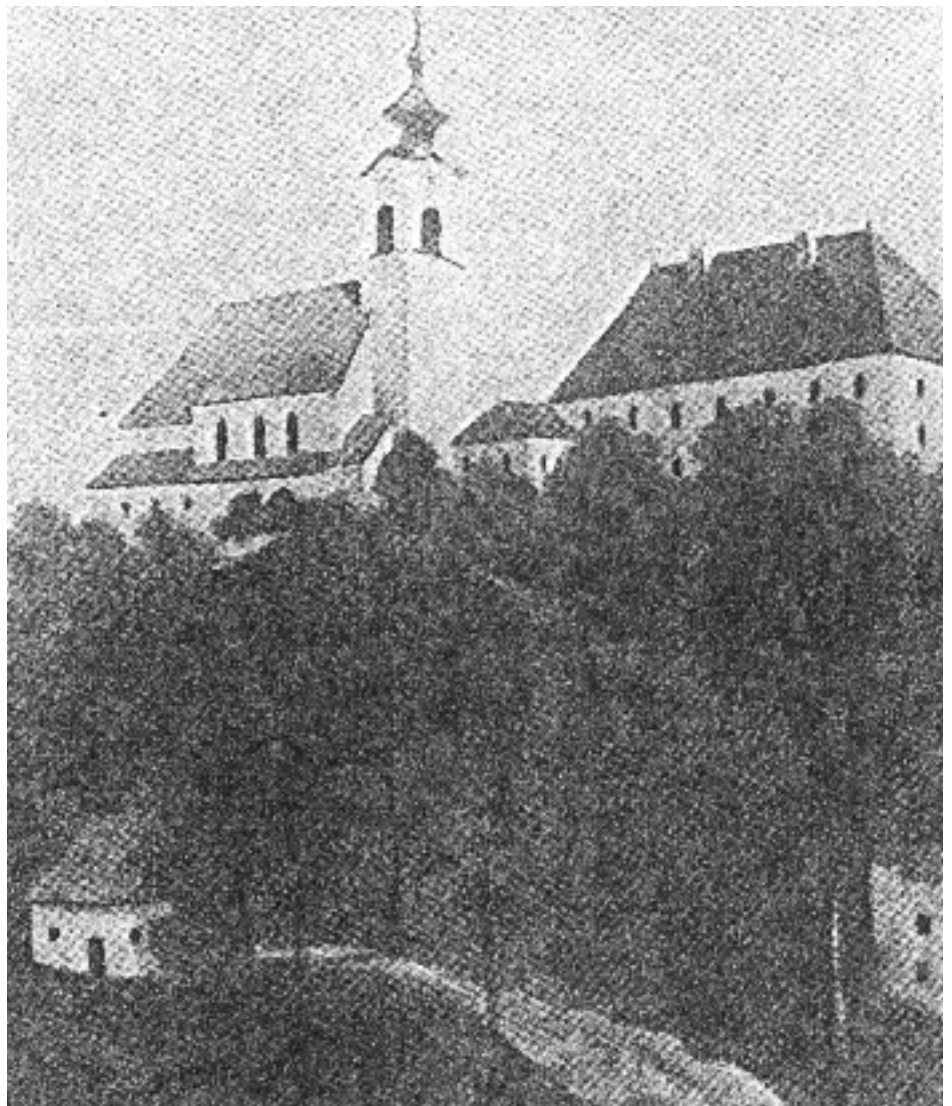
ADALBERT STIFTER

(1805 – 1868)
besuchte Pfarrkirchen und Hall 1829, 1832 und 1845

Hier malte er ein kleines Ölbild mit dem Titel Kirche und Pfarrhof von Pfarrkirchen, signiert mit Stifter 1832, Größe: 17,5 x 14,2 cm. (Abb. rechts)
Stifter erlebt hier seine erste Liebe!

Der Student Stifter weilte im Sommer 1829 in Hall mit seiner ersten und einzigen Jugendliebe Fanni Greipl aus Friedberg. Sie besuchte ihre älteren Schwestern, die hier im gerade erst gegründeten Badebetrieb von Alois Urlaub eine Kur machten. Es war für Stifter ein Paradies, denn Fanni war die Braut seiner Seele. Angeblich sollen die Tage in Hall die ungetrübtesten Stunden seines jungen, allzu bald gescheiterten Liebesglücks gewesen sein. Fanni war wegen der reichen Herkunft unerreichbar und so endete ein junges Glück.

"Es ist mir vergönnt gewesen, dort im Park und in Hall zu wandeln und einen Teil jenes Doppeltraumes zu träumen, den der Himmel jedem Menschen nur einmal und gewöhnlich vereint gibt, den Traum der Jugend und der ersten Liebe. Er ist es, der eines Tages aus den tausend Herzen eines hervorhebt und es als unser Eigentum, als unser einzigstes und schönstes in unsere Seele prägt und dazu die Fluren, wo es wandelte, als ewig schwe-



bende Gärten in die dunkle, warme Zauberfantasie hängt ..."
Drei Jahre lang mied Stifter dann Hall, erst 1832 war er wieder hier und malte Pfarrkirchen. Im Sommer 1845 besuchte Stifter zusammen mit seiner Frau Amalie seinen geliebten Lehrer P. Placidus Hall, zu dieser Zeit Pfarrer von Pfarrkirchen.

Dem Dichter zu Ehren wurde 1909 der neue Parkteil "Adalbert Stifter Park" genannt. Er gehört zu den schönsten Abschnitten wegen der großen Eichenbestände, der Gruppen von Blutbuchen sowie exotischen Tulpen- und Trompetenbäume.

KATHARINA ULBRICH

Josef Runkel

(1817–1899), der Planer des Landschaftsgartens in Bad Hall

Josef Runkel war Hofgärtner im Stift Kremsmünster in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Er erhielt hohe Auszeichnungen bei der landwirtschaftlichen Ausstellung 1868 in Linz und bei der 1873 eröffneten Wiener Weltausstellung, wo er im Rahmen der Oö. Landwirtschaftlichen Gesellschaft mit einem 90-teiligen Äpfel- und Birnensortiment vertreten war. Einen Staats-

preis erhielt Runkel 1872. Runkel war Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins und gab Unterricht für die Bauernsöhne in Veredelung und Gemüsebau. Angeblich soll die Runkelrübe nach ihm benannt sein. Befragt man die Historiker des Klosters Kremsmünster dazu, dann wird nur wissend gelächelt! Es ist nur eine schöne Geschichte, aber leider nicht wahr. Er war Sohn eines Gärtners aus Wien-Meidling. Die Liebe brachte ihn in unsere Gegend, er heiratete die um sechs Jahre ältere Tochter des Seifensieders Zázilia Asam.

Runkel gründete 1872 den Männergesangsverein von Kremsmünster. In der Festschrift zum 100-Jahr-Jubiläum ist das einzige Foto des berühmten Gärtners abgebildet. Ihm zum Gedenken benannte Kremsmünster einen Weg nach ihm.

Die Konzeption des Badgartens im neuen Kurort Hall, wie er damals noch hieß, war Runkels Werk. Er plante auch den Villengarten von Dr. Johann Rabl.

KATHARINA ULBRICH